

Betreuungsbericht für das Jahr 2018 für das NSG „Großer Koblenzter See“ gleichzeitig Bestandteil des SPA- Gebietes DE 2450-402 „Koblenzter See“ bzw. des FFH-Gebietes DE 2450-301 „Koblenzter See und Zerrenthiner Wiesen“

Betreuer: Winfried Krämer (WK), An der Kürassierkaserne 22, in 17309 Pasewalk

Erreichbarkeit: Tel. 03834-8760 3267 (dienstl.) bzw. Mail-Adresse: wkpsw@online.de

1. Vorwort /Schwerpunkte der Betreuung/Besonderheiten

Der Schwerpunkt der Betreuung lag in der Erfassung vom Brut-, Zug- und Rastgeschehen von heimischen Brutvögeln und von Durchzüglern/Nahrungsgästen am Großen Koblenzter See (**GKS**) und seinem nahen Umfeld innerhalb des Randowbruchs. Im Winterhalbjahr 2018/2019 erfolgte auch wieder mehrfach eine Erfassung des Zug- und Rastgeschehens im nördlichen Randowbruch. Einzelheiten dazu sind dem Tabellenteil, siehe **Anlage 1**, zu entnehmen. Bei diesen Kontrollen wurden auch der Kleine Koblenzter See (**KKS**), das Zerrenthiner Tiefland, die Zerrenthiner Wiesen, die Randowwiesen bei Peterswalde, die Wiesen zwischen Marienthal und dem NSG „Waldhof“ und das Randowbruch zwischen Borken, Glashütte und Rothenklempenow aufgesucht. Wie in den Vorjahren war die besondere Aufmerksamkeit dabei auf die überwinternden Greifvögel gerichtet. An vielen dieser Touren nahm auch Lutz Freyer aus Koblenz (Abkürzung: **LF**) teil. Herr Freyer teilte mir auch seine eigenen Beobachtungen vom GKS und aus dem Randowbruch mit. Diese sind im Tabellenteil des Berichtes (**Anlage 1**) mit dem Kürzel **LF** versehen. Meine eigenen Beobachtungsdaten sind mit dem Kürzel **WK** gekennzeichnet.

Einen weiteren Schwerpunkt legte ich im Jahr **2018** auf die **Erfassung von Insekten** am Koblenzter See, so z. B. auf **Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken** und erstmalig auch zielgerichtet auf die Familie der **Bockkäfer**.

Die Zählung auf der Orchideenwiese am Westufer des GKS wurde am 08.06.2018 durchgeführt. Dabei habe ich **1.952** blühende Exemplare vom **Sumpfknenkraut** gezählt.

Anmerkung zum Wetter und dessen Auswirkungen

Das Wetter im Januar 2018 war relativ mild. Nach dem regenreichen Jahr 2017 gab es im Frühjahr 2018 nur wenig Niederschlag. Insbesondere im April 29 mm, Mai 21 mm, Juni 19 mm (gemessen in Pasewalk, durch WK). Dies führte zum schnellen Vertrocknen vieler Blütenpflanzen und hatte damit eine negative Auswirkung auf blütenbesuchende Insekten. Auch auf die Erfassung der Insektenfauna wirkte sich dies nicht gerade günstig aus.

Vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wurden z. B. in Pasewalk nur **393,5** mm Niederschlag gemessen (WK). Dies lag deutlich unter dem vieljährigen Mittelwert (1980 – 2010), der bei 529 mm Jahresniederschlag liegt.

Die Schwemmwiesen im Moosbruch sind deshalb im Sommer 2018 völlig trockengefallen und konnten somit vollständig beweidet bzw. gemäht werden.

Niederschlagsverteilung in Pasewalk für das Jahr 2018 (lt. WK) – diese Zahlen dürften auch für Koblenz gelten.

| | |
|---------------|---|
| Januar | = 73 mm = 25 + 3 + 12 + 18 + 5 + 4,5 + 5,5 |
| Februar | = 09 mm = 6 + 1 + 2 |
| März | = 32,5 mm = 7 + 2,5 + 9 + 14 |
| April | = 29 mm = 17 + 3 + 5 + 4 |
| Mai | = 21 mm = 3 + 18 |
| Juni | = 19 mm = 11 + 4 + 4 |
| | |
| Juli | = 78 mm = 36 + 33 + 4 + 0,5 + 4,5 |
| August | = 41 mm = 11 + 8 + 7 + 8 + 7 |
| September | = 05,5 mm = 0,5 + 1 + 4 |
| Oktober | = 18,5 mm = 1,5 + 2,5 + 9,5 + 5 mm |
| November | = 15 mm = 9 + 6 |
| Dezember | = 52 mm = 12 + 5,5 + 8 + 10 + 4 + 2 + 3 + 4 + 3,5 |
| Gesamt | = 393,5 mm |

Ab dem 14.01.2018 war der GKS vollständig zugefroren, am 23.03.2018 waren ca. 60 Prozent der Seefläche wieder eisfrei und am 24.03.2018 war der See völlig eisfrei.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Vogelstimmenwanderung wurde am 05. Mai 2018 durchgeführt. Dabei wurden insgesamt **61 Vogelarten** beobachtet bzw. am Gesang bestimmt. An der Führung nahmen 14 Personen teil. Besondere Vogelarten: Zwergtaucher, Wasserralle, Flusseeeschwalbe, Schwarzspecht, Grünspecht, Heidelerche, Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Bartmeise, Heckenbraunelle, Grauschnäpper, Baumpieper und Waldlaubsänger.

Für die Stiftung Umwelt und Naturschutz M-V (StUN) erfolgte am 09. Juni 2018 eine Führung an der 4 Personen teilnahmen. Dabei wurde wieder der Südteil vom GKS durchwandert. Seeadler, Silberreiher, Graureiher, Flusseeeschwalbe und Drosselrohrsänger konnten von den Teilnehmern gut beobachtet werden.

3. Allgemeine Probleme

An der Südostseite des GKS, auf Höhe der großen Eiche wurde der stark zerfallene Angelsteg illegal neu errichtet. Der alte Steg an der Südostseite des GKS, der nur noch zur Pegelmessung dient, befindet sich in seinem seeseitigen Teil (besonders neben dem Pegel) in einem sehr maroden Zustand. Hier besteht die Gefahr, dass Personen zu Schaden kommen können. Um die Wasservögel und Insekten des GKS zu erfassen, ist dieser Steg aber sehr hilfreich und sollte deshalb wieder instandgesetzt werden.

4. Zur Vogelwelt des Gebietes

4.1 Rohrdommel und Reiher

Die **Große Rohrdommel** machte sich im April 2018 wieder mehrfach durch ihren Ruf bemerkbar. Rufnachweise gelangen am 03. April (1 Ex.), am 10. April (1 Ex. Nordteil des GKS) und am 27. April (2,0 – lt. Kees Vegelin mdl.). Am 28.04. konnte ich sogar 3 rufende Dommeln am GKS orten. Im Bereich der Nordspitze GKS rief 1 Ex., ein zweites Ex. rief aus der Schilfzone nördlich von Stahls Wäldchen und das dritte Ex. rief aus der Schilfzone südlich von Stahls Wäldchen.

Die Brutkolonie der **Graureiher**, die sich seit mehr als 20 Jahren im Erlenbruchwald an der Nordwestseite vom Kleinen Koblentzer See befand, wurde während der Brutzeit 2018 nicht wieder besetzt. Am 10. April 2018 sichtete ich einen Graureiher der sich Nistmaterial aus der Kolonie holte und damit nach Osten abflog. Die Nachsuche ergab dann, dass die Graureiher im Kiefernwald, hinter dem „Koblentzer Neubau“ (DDR Plattenbau) eine neue Kolonie gegründet hatten. Frank Vökler/Bad Doberan zählte etwas später 6 besetzte Horste in der neuen Kolonie. Ursache für die Umsiedlung: Eventuell der Waschbär?

Silberreiher nutzten den GKS im Jahr 2018 regelmäßig zur Nahrungssuche. Eine Besonderheit war die Beobachtung eines Silberreihers mit schwarzem Schnabel und roten Beinen, der dem **Typ „modesta“** entspricht. Diesen Silberreiher habe ich im Flachwasser neben der Insel, im Zeitraum von Juli bis Oktober regelmäßig, inmitten von 30 bis 100 jagenden Silberreihern, angetroffen. – In Folge der großen Trockenheit sank der Seewasserspiegel um mehr als 60 cm und rund um die Insel entstanden Flachwasserbereiche. Dies nutzten die Silberreiher regelmäßig zur Beutejagd. Interessant war dabei, dass Haubentaucher und Kormorane die Fische in Richtung Insel trieben, wo die Silberreiher und einige Graureiher, im Schilf lauernd, nur noch zuschnappen brauchten. Eine Konzentration von 100 Silberreihern wurde am GKS zuvor noch nicht festgestellt.

4.2 Schwäne

Der Brutbestand vom Höckerschwan ist am GKS gering. Am 17.06.2018 wurde neben der Insel ein BP vom **Höckerschwan** mit 3 Duenenküken angetroffen. Am Kleinen Koblentzer See brütete ebenfalls ein BP welches am 14. Juli noch einen Jungvogel führte. Weitere zwei Brutpaare brüteten in den Schwemmwiesen im Moosbruch. Überwinternde Höckerschwäne (bis zu 148 Ex. – am 15.02.2018 lt. LF) verbrachten die Tageszeit zumeist auf einem Rapsfeld zwischen Neu-Polzow und Krugsdorf. Am 10.03.2018 hielten sich dort 113 ad. und 37 immat. Höckerschwäne auf. Auch der **Singschwan** rastete im Jahr 2018 wieder im Randowbruch und am GKS. Das Maximum wurde am 03.03.2018 mit 88 Singschwänen erreicht. Vom **Zwergschwan** wurden 4 Ex. am 21.01.2018 bei Borken, auf einer Schwemmfläche, nachgewiesen.

4.3 Wildgänse

Zur Graugans

Die Graugänse haben wegen dem milden Winter den GKS nicht verlassen. Schon am 01.01.2018 wurden 150 Graugänse am See und seinem nahen Umfeld angetroffen. Am 06.01.2018 waren es schon 200 Exemplare. Der Bestand an Brutgänsen scheint am GKS stabil zu sein und liegt vermutlich bei 80 bis 120 Brutpaaren. Der Bruterfolg ist gering. Am 03.05.2018 wurden am GKS 9 Brutpaare mit Gösseln angetroffen. Am 04.05.2018 sammelten sich schon 314 Nichtbrüter am GKS. Die Graugans mit dem gelben Halsring **H 57** wurde ebenfalls wieder unter den Nichtbrütern angetroffen. So z. B. am 05.05.2018 und am 09.05.2018. Eine weitere Graugans mit rotem Halsband und weißer Schrift „**S 48**“ wurde am GKS, am 15.08.2018, durch Simone und Ronny Müller sowie WK abgelesen.

Der GKS besaß auch im Jahr 2018 wieder eine regional bedeutsame Funktion als Rast- und Schlafgewässer für Graugänse. Der maximale Rastbestand für 2018 wurde am 05. August mit 850 Graugänsen registriert (siehe auch **Anlage 1** und **Anlage 3** - Tabellen).

Zu den nordischen Gänsen

Bless- und Saatgans rasteten auch im Jahr 2018 wieder am GKS und nutzten diesen als Schlafgewässer. Das Rastmaximum wurde im Frühjahr, am 12. März mit **2.500** Ex. und im Herbst, am 16. November mit **3.500** Ex. erreicht. Von der seltenen **Waldsaatgans** wurden am 01.01.2018 mindestens **50** Ex. im Randowbruch bei Borken bestätigt. Von der **Blessgans** hielt sich ein Schwarm von **2.200** Ex. am 06.01.2018 auf einem Rapsschlag zwischen Neu-Polzow und Zerrenthin auf.

Gleich **65** Ex. von der **Nonnengans/Weißwangengans**, einer Meeresgans, konnten am 24. März 2018 bei der Rast in den Schwemmwiesen/Kieskuhlwiesen am GKS beobachtet werden.

Die Individuen-Anzahl dieser Gänseart scheint bei der Rast im Binnenland allmählich anzusteigen.

4.4 Greifvögel und Eulen

Der **Seeadler** brütete auch im Jahr 2018 wieder auf der Insel im GKS. Der alte Horst auf der Fichte wurde wieder genutzt. Das Brutpaar zog mindestens einen Jungvögel auf. [Eine Sensation war die große Ansammlung von Seeadlern im Sommer 2018 am Anklamer Stadtbruch bei Bugewitz. An den trockenfallenden Poldern sollen sich mehr als 230 Seeadler zum Fischfang versammelt haben. Am 18.08.2018 konnten wir (LF, Herbert Zander/Eggesin, Hans-Arno Ulrich und WK) zwischen Bugewitz und der Beobachtungskanzel noch mindestens 72 Seeadler beobachten. Diese Beobachtung soll deshalb mit erwähnt werden, weil sie aufzeigt, wie stark die Adlerpopulation in der Region (?) angewachsen ist und welche unglaubliche Konzentration an Seeadlern in kurzer Zeitspanne möglich ist, wenn die Nahrungsbedingungen optimal sind.

Der **Fischadler** ist am GKS leider nur Durchzügler und Nahrungsgast und wurde 2018 nur selten beobachtet.

Von den **Schreiadlern** der Ueckermünder Heide, die am Rande des nördlichen Randowbruchs ihre Brutreviere haben, wurden im Jahr 2018 unmittelbar nach der Wiesenmahd zwischen 4 und 5 Ex. angetroffen. In den Wiesen am GKS gelangen aber keine Nachweise. Der **Rotmilan** brütete in einer kleinen Gehölzgruppe neben dem Pumpenhaus am Südufer vom Kleinen Koblenzter See während der **Schwarzmilan** seinen Horst auf einer Erle am Westufer des Sees hatte und dort einen Jungvogel aufzog.

Der **Wanderfalke** wurde in den Winterhalbjahren wieder mehrfach im nördlichen Randowbruch angetroffen. Am 19.01.2018 wurde ein Wanderfalke beobachtet, der einen Starenschwarm attackierte und dem es gelang, einen Star zu erbeuten. Auch am GKS gelangen Nachweise vom Wanderfalken, so z. B. am 28.01.2018, am 30.04.2018 und am 30.12.2018. Der **Merlin** jagte am 06.04.2018 im nördlichen Randowbruch erfolglos auf eine Feldlerche. Der **Turmfalke** zählt zu den regelmäßigen Brutvögeln des Gebietes und nutzt u. a. alljährlich zwei Nistkästen für die Aufzucht seiner Jungen.

Die **Wiesenweihe** wurde während der Brutzeit im Jahr 2018, im nördlichen Randowbruch, regelmäßig angetroffen. Am 25.05.2018 jagten 2 Männchen gleichzeitig im Gebiet. Der Brutplatz bleibt weiter unbekannt, denn Brutnachweise gelangen nicht. Auch die **Kornweihe** wurde in den Winterhalbjahren wieder regelmäßig bei ihren Jagdflügen festgestellt (siehe Tabelle unter Punkt 4.5). Die ansteigenden Greifvogelzahlen im Verlauf des Jahres 2018 lassen vermuten, dass sich die Mäusepopulation im Randowbruch, welche wegen der starken Niederschläge im Jahr 2017 zusammengebrochen war, wieder stabilisiert hat. Dies ist vermutlich auch der Grund, dass sich nordische Wintergäste wie der **Raufußbussard** über Wochen im Randowbruch aufhielten und dabei auch feste Reviere besetzen. Die Maximalzahl von **28** Raufußbussarden wurde am 04. November registriert. Ein Nachweis vom **Wespenbussard** gelang am 14.08.2018 nur 400 m nördlich von Koblenz, am Seeweg.

4.5 Zum Bestand an überwinterten Greifvögeln im nördlichen Randowbruch in den Winterperioden von Dezember 2017 bis Januar 2019

| Datum | 30.12. 2017 | 05.01. 2018 | 07.01. 2018 | 14.01. 2018 | 19.01. 2018 | 27.01. 2018 | 17.02. 2018 | 03.03. 2018 | 10.03. 2018 | 03.04. 2018 | 06.04. 2018 | 08.04. 2018 |
|----------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Seeadler | 2 | | 1 | | | 3 | 4 | 2 | 1 | | | 1 |
| Rotmilan | | | | | | | 1 | 1 | 3 | | 1 | |
| Raufußbussard | 4-5 | 4 | 1 | 2 | | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | 4 | 5 |
| Mäusebussard | 13 | 11 | 20 | | 5 | 14 | 23 | 4 | 21 | 2 | | 3 |
| unbestimmte Bussarde | 1 | | | | | | | | | | | |
| Habicht | | | | | | | | | | | | |
| Sperber | | | | | | | | | | | | |
| Kornweihe | 2,0 | 4,0 | 3,1 | 4-6 | | 2,0 | 2,1 | 2,0 | | 1,0 | | |
| Rohrweihe | | | | | | | | | | | 1 | |
| Wanderfalke | | | | | 1 | | | | 1 | | | |
| Merlin | | | | | | | | | | | 1 | |
| Turmfalke | 1 | 1 | | | | | 2 | 2 | 2 | | 2 | |
| | | | | | | | | | | | | |
| Sumpfohreule | | | | | | | | | 2 | 4 | | |
| Raubwürger | | | 2 | | 1 | | 1 | | | | | |

(Fortsetzung nächste Seite)

| Datum | 04.11. 2018 | 17.11. 2018 | 03.12. 2018 | 30.12. 2018 | 03.01. 2019 | 12.01 2019 | | | | | | |
|-------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|--|--|--|--|--|--|
| Seeadler | 10 | 2 | | 6 | 5 | | | | | | | |
| Rotmilan | 4 | 1 | | | | | | | | | | |
| Raufußbussard | 28 | 19 | 15 | 11 | 4 | 13 | | | | | | |
| Mäusebussard | 30 | 22 | 22 | 30 | 18 | 15 | | | | | | |
| unbestimmte Bussarde | 2 | | | | | | | | | | | |
| Habicht | | | | | | | | | | | | |
| Sperber | | | | | | | | | | | | |
| Kornweihe | 4,2 | 4,1 | 2,1 | 2,0 | 1,0 | 2,0 | | | | | | |
| Rohrweihe | | | | | | | | | | | | |
| Wanderfalke | 0,1 | | | 1 | 1,0 | 1 | | | | | | |
| Merlin | | | | | | | | | | | | |
| Turmfalke | 4 | 3 | 2 | 4 | 3 | 2 | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| Sumpfohreule | | | | | | | | | | | | |
| Raubwürger | 2 | | | | 1 | | | | | | | |

4.6 Zum Vorkommen der Sumpfohreule im nördlichen Randowbruch zwischen Borken und Grünhof, im Jahr 2018

Die Sumpfohreule brütete 2018 vermutlich im nördlichen Randowbruch innerhalb des Brutgebiets vom Großen Brachvogel. Am 10.03.2018 wurden erstmals 2 Sumpfohreulen beobachtet. Am 03.04.2019 konnten 4 Sumpfohreulen, in der Abenddämmerung, gleichzeitig beim Jagdflug beobachtet werden. Weitere Beobachtungen von je einer jagenden Sumpfohreule erfolgten am 09.05.2018 sowie am 12., 13., 14., 17., 20. und 25. Mai. Die letzte Sichtung erfolgte am 07. Juni 2018. Nach dem Beginn der Wiesenmahd in der zweiten Juniwoche erfolgten keine Nachweise mehr.

4.7 Zum Kranich

Im Winterhalbjahr 2017/2018 überwinterten viele Kraniche im Randowbruch. Am 07.01.2018 hielten sich mindestens 258 Kraniche im nördlichen Randowbruch auf. Weitere 96 Kraniche wurden in den Zerrenthiner Wiesen und im Zerrenthiner Tiefland angetroffen.

Am GKS und seinem nahen Umfeld brüteten etwa 15 Kranichpaare. Ein Brutpaar brütete völlig ohne Deckung auf einer überschwemmten Wiese, westlich von Stahls Wäldchen. Die Brut ging jedoch verloren.

Im Sommer und Herbst 2018 wurden der GKS und sein Umfeld wieder als Schlafgewässer/Schlafplatz genutzt. Das Rastmaximum lag am 27.09.2018 bei **5.072** Kranichen. Am 11.10.2018 lag das Rastmaximum bei **5.547** Kranichen und am 12.10.2018 bei **5.225** Kranichen.

Der zentrale Sammelplatz der Kraniche befand sich zumeist im Zerrenthiner Tiefland. An einigen Tagen sammelten sich die Kraniche aber auch auf dem Grünland zwischen den beiden

Koblentzer Seen um dann bei letztem Licht den Schlafplatz, in der Lagune neben der Insel, aufzusuchen. Die Daten zur Kranichrast sind der Tabelle (**Anlage 2**) zu entnehmen.

4.5 Rallen

Der Brutbestand der **Blessralle** ist am GKS sehr gering. Vermutlich wegen der Seeadler, die auf der Insel brüten, halten sich die Rallen überwiegend im Schilf auf und sind somit kaum sichtbar. Am Kleinen Koblentzer See und in den Schwemmwiesen im Moosbruch brüten ebenfalls einige Blessrallen. Der maximale Rastbestand lag am 24.03.2018 bei ca. 110 Blessrallen. Die **Teichralle**, ebenfalls nur selten sichtbar, ist am Kleinen Koblentzer See regelmäßig zu hören. Für die **Wasserralle** gilt dies ebenfalls. Diese Ralle lässt sich am GKS regelmäßig durch ihren markanten Ruf nachweisen. An der Nordspitze vom GKS, entlang des Weges von Damm nach Schwichtensee, ertönten am 27.04.2018 die Rufe von 4 Wasserrallen aus dem Uferröhricht.

4.6 Limikolen

Nach Mitteilung von Kees Vegelin wurde am 23.04.2018, westlich von Stahls Wäldchen, ein Gelege vom **Kiebitz**, welches 4 Eier enthielt, gefunden. Ebenda wurden 2 Kiebitzpaare nachgewiesen. Auch in den überschwemmten Kieskuhlwiesen und im nördlichen Moosbruch gelangen Brutzeitnachweise vom Kiebitz. Am 19.05.2018 sah ich in den Kieskuhlwiesen, wie 2 Brutpaare vom Kiebitz gemeinsam auf einen Kolkraben hassten, um vom Gelege oder von den Jungvögeln abzulenken. Insgesamt hielten sich in der Brutzeit 2018 etwa 6 bis 8 Brutpaare in den Wiesen am GKS auf. Der Bruterfolg scheint sehr gering zu sein, denn flügge Jungvögel wurden nicht festgestellt.

Die ersten Kiebitze (25 Ex.) wurden schon am 01.01.2018 in den Kieskuhlwiesen angetroffen. Größere Kiebitztrupps mit mehr als 1.000 Ex. , die während der Zugzeiten regelmäßig im Randowbruch rasteten, waren kaum noch anzutreffen. Im ganzen Jahr 2018 wurde nur ein Kiebitztrupp mit 1.100 Ex. , am 14.07.2018 gesichtet.

Ein Nachweis vom **Rotschenkel**, vermutlich beim Durchzug, gelang am 10.04.2018 in den überschwemmten Kieskuhlwiesen am GKS. Der **Große Brachvogel** brütete im Jahr 2018 mit mindestens 8 bis 9 Brutpaaren im nördlichen Randowbruch zwischen Borken und Grünhof. Das Brachvogel-Management wurde auch im Jahr 2018 von der Firma „Ökologische Dienste Ortlieb GmbH“ durchgeführt. Das Management vor Ort erfolgte durch Herrn Dr. Michael Heiß. Zum Schutz vor Prädation, insbesondere durch Füchse, wurden 8 Brachvogel- Gelege eingezäunt. Mehrere Gelege wurden deshalb auch erfolgreich erbrütet. Am 07.06.2018 gelang mir der Nachweis von einem 6 – 8 Tage alten Jungvogel welcher auf der Fläche 18 nach Nahrung suchte. Von den erbrüteten Jungvögeln, die kurz nach dem Schlupf die schützende Umzäunung verließen, wurde wegen des hohen Fuchsbesatzes vermutlich keiner flügge.

Am 20.05.2018 erfolgte die Beobachtung einer jagenden Sumpfohreule die aber von den Brachvögeln, aus deren Brutgebiet, vertrieben wurde.

Auch der **Regenbrachvogel** gehörte wieder zu den Durchzüglern, mit regelmäßiger Rast im nördlichen Randowbruch. Am 30.04.2018 konnten 2 Ex. und am 08.05.2018 ein Trupp mit 4

Ex. während des Heimzuges beobachtet werden. Zwei weitere Regenbrachvögel wurden am 14.07.2018 während des Rückzuges im gleichen Gebiet nachgewiesen.

Ein Nachweis vom Balzflug der **Waldschnepfe** gelang am 19.05.2018 um 21:30 Uhr im Waldgebiet an der Ostseite vom GKS.

Am 08.04.2018 wurden 12 rastende **Kampfläufer**, am 30.04.2018 mindestens 40 (2,38) Ex. und am 04.05.2018 insges. 89 Ex. vom Kampfläufer in den überschwemmten Kieskuhlwiesen bei der Nahrungssuche beobachtet.

5. Säugetiere

Von den Säugetieren wurden im Jahr 2018 folgende Arten erfasst:

Am Ortsrand von Koblenz, in der Nähe vom Mausoleum jagten sich am 05.05.2018 fünf **Feldhasen** – heutzutage schon eine bemerkenswerte Beobachtung. Ebenda erfolgte auch der Totfund einer **Waldspitzmaus**. Zwei **Eichhörnchen** hielten sich am 03.11.2018 in der Uferzone vom Kleinen Koblenzter See auf. Biber (2) am 13.09.2018 – Nachweis per Fotofalle am Kleinen Koblenzter See (LF).

Rotwild – zwei beeindruckende Sichtungen erfolgten am 08.05.2018 = 150,0 Ex. im NSG Waldhof und 0,150 Ex. bei Waldfrieden (ca. 2 km nördlich vom GKS). Am 14.05.2018 = 110,0 Ex. im NSG Waldhof, 40,0 Ex. bei Waldfrieden und 16,0 Ex. auf der Mummelkopfwiese bei Borken.

Iltis – am 07.06.2018 stöberte ein Ex. in den Wiesen im Randowbruch. **Waschbär** (1) am 12.09.2018 – Nachweis per Fotofalle am Kleinen Koblenzter See (LF).

6. Amphibien und Reptilien

Moorfrosch – Wegen der Starkniederschläge im Jahr 2017 bildeten sich auf dem Grünland im nördlichen Randowbruch mehrere kleine Schwemmflächen. Diese wurden von balzenden Moorfröschen besiedelt. Am 06.04.2018 balzten an vier Wasserlachen mindestens 250 Moorfrösche. Leider waren dies ökologische Fallen, denn 3 Wochen später fielen die Lachen trocken. Im Moosbruch ertönte am 09.05.2018, aus einer überschwemmten Wiese, der Ruf einer **Wechselkröte**. Ebenda sowie im Südteil des GKS waren am gleichen Tag Konzerte vom **Teichfrosch** zu vernehmen.

An der Südostseite des GKS, in der Nähe der Viehsperre am Taunusgraben, konnte ich am 17.06.2018 ein ad. Weibchen der **Zauneidechse** beobachten. Unmittelbar neben der Viehsperre gelang dann am 14.07.2018 auch der Nachweis von 2 Jungtieren der Zauneidechse. Ebenda am 29.07.2018 = 1 Jungtier Zauneidechse. Von der **Blindschleiche** erfolgte am 10.05.2018 ein Totfund (Verkehrsoffer) auf dem Seeweg.

7. Insekten

7.1 Schmetterlinge

Am 05.05.2018 wurden **Nagelfleck** (1) und **Brombeerzipfelfalter** (1) an der Ostseite vom GKS angetroffen. Im Nordteil Nähe Damm und am Seeweg kamen am gleichen Tag **Trauermantel** (2), **Waldbrettspiel** (4), **Zitronenfalter** (5), **Aurorafalter** (2) und **Rapsweißling** (>10) in Anblick. Ebenda am 10.05.2018 gelang der Nachweis folgender Arten: **Tagpfauenauge** (5), **Kleiner Heufalter** (2), **Hauhechel-Bläuling** (1) und **Kleiner Feuerfalter** (1).

Am 10.05.2018 konnte ich erstmalig den **Kleinen Birken-Glasflügler** (*Synanthedon culiciformis*) (1) auf einem Waldweg Nähe Damm, beim Sonnenbad beobachten. Ein Nachweis vom **Alteichen-Glasflügler** (*Synanthedon conopiformis*) (1) gelang ebenfalls erstmalig, am 19.05.2018 bei Koblenz, am Seeweg, ca. 300 m nördlich vom Mausoleum. Der Falter saß auf einem Eichenstamm. Von beiden Faltern konnten Belegaufnahmen angefertigt werden.

Schwabenschwanz (1) und **Brombeerzipfelfalter** (1) flogen am 09.05.2018 Nähe Augustenhain. Am Seeweg und im Nordostteil vom GKS konnten am 13.05.2018 die Arten **Aurorafalter** (3), **Landkärtchenfalter**/Frühlingsform (3), **Tagpfauenauge** (>20), **Zitronenfalter** (>20), **Hauhechel-Bläuling** (2), **Brombeerzipfelfalter** (3), **Kleiner Feuerfalter** (2), und **C-Falter** (1) nachgewiesen werden. Von der **Scheck-Tageule** erfolgte am 19.05.2018 ein Nachweis.

Am 17.06.2018 gelangen Nachweise vom **Faulbaumbläuling** (1) am Taunusgraben und vom **Rotbraunen Wiesenvögelchen** (3), vom **Spiegelfleck-Dickkopffalter** (1), vom **Rostfarbigen Dickkopffalter** (1) und vom **Faulbaumbläuling** (1) bei Koblenz/Augustenhain. Bei Augustenhain **Distelfalter** (1) und **Schachbrettfalter** (2) auch am 01.07.2018. Am gleichen Tag auch Nachweise von **Faulbaumbläuling** (2), **Landkärtchenfalter**/Sommerform (2) **Waldbrettspiel** (4), **Kleiner Kohlweißling**, **C-Falter** (1) und **Schornsteinfeger** (3) im Südostteil vom GKS. Hinzu kamen, zwischen Mausoleum und Nordteil des GKS, **Trauermantel** (1), **Schachbrettfalter** (5), **C-Falter** (2), **Gr. Ochsenauge** (2), **Kleiner Feuerfalter** (3) **Spiegelfleck-Dickkopffalter** (2), und **Schornsteinfeger** (<5). Am 05.08.2018 flog der **Kleine Feuerfalter** (4,0) am GKS, am Taunusgraben. Der **Resedafalter** (1) flog am 07.08.2018 im Zerrenthiner Tiefland.

Am Kleinen Koblenzter See wurden am 17.09.2018 **Mauerfuchs** (2), **Kleiner Perlmutterfalter** (1), **Admiral** (5), **Distelfalter** (5), und **Taubenschwänzchen** (1) nachgewiesen. Ein weiteres **Taubenschwänzchen** wurde ebenda am 30.10.2018 festgestellt (LF). Ergänzend sei noch mitgeteilt, dass ich den **Hummelschwärmer** (1) am 14.07.2018, von Koblenz nicht allzuweit entfernt, bei Rothenklempenow, an Natternkopf fliegend, nachweisen konnte.

7.2 Libellen

Das Jahr 2018 war, zumindest was den Großen Koblenzter See anbelangt, ein Libellenjahr. Besonders die Großlibellen waren gut vertreten. Folgende Nachweise sollen erwähnt werden:

Vierfleck – 05.05.2018 = EB 2018 GKS // 10.05.2018 = >20 Ex. Koblenz, Seeweg // 13.05.2018 = 10 Ex. Koblenz, Seeweg.

Früher Schilfjäger – 05.05.2018 = EB 2018, 09.05.2018 = 2 x Paarungsrade im Moosbruch // 10.05.2018 = >10 Ex - Koblenz, Seeweg // 10.05.2018 = >50 Ex., dabei mind. 10 Paarungsräder im Moosbruch, im Schilf am Grabenrand (häufigste Großlibelle) // 13.05.2018 = 5 Ex. Koblenz, Seeweg.

Keilfleck-Libelle – 13.05.2018 = 2 Ex. EB 2018 – Koblenz, Seeweg und 5 Ex. GKS Nordteil // 19.05.2018 = >50 Ex. und mind. 5 Paarungsräder – GKS, 2. Steg (häufigste Großlibelle).

Große Königslibelle – 19.05.2018 = 1 Ex. GKS, am 2. Steg // am 08.06.2018 = 2 Ex. am Schilfsaum neben der Orchideenwiese // am 05.08.2018 = 1 Ex. Krugsdorf, an der Panzerkute.

Gemeine Smaragdlibelle – 19.05.2018 = EB 2018 – GKS.

Großer Blaupfeil – 10.05.2018 = >5 Ex. Koblenz, Seeweg // 08.06.2018 = 1,1 Kopula am Westufer vom GKS, am Gänseaustritt // am 01.07.2018 = häufige Art am GKS.

Plattbauch – 13.05.2018 = 0,1 Ex. Koblenz, Seeweg.

Spitzenfleck – 25.05.2016 = 1 Ex. Koblenz, Augustenhain, an Holzstapel beim Sonnenbad.

Großes Granatauge – 10.05.2018 = mehrere Ex. an Graben im Moosbruch.

Fledermaus-Azurjungfer – 10.05.2018 = mehrere Ex. im Moosbruch und am 17.06.2018 im südöstlichen Uferbereich vom GKS.

Hufeisen-Azurjungfer – 10.05.2018 = Eiablage im Moosbruch, Mittelgraben und mehrere Ex. am 08.06.2018 auf der Orchideenwiese.

Große Pechlibelle – 01.07.2018 = Paarungsrade, am Südostufer GKS.

7.3 Heuschrecken

Säbeldornschrecke – 10.05.2018 = 5 Ex. GKS, Moosbruch, an Nassstelle Nähe Westufer.

Sumpfschrecke – 08.06.2018 = 0,1 Ex. – auf der Orchideenwiese // 07.09.2018 = 2,1 Ex. Feuchtwiese am Taunusgraben.

Roesels Beißschrecke – 17.06.2018 = 1 Ex. GKS, SE-Ufer // am 14.07.2018 = 1 Ex. zwischen den Seen, Viehsperre am Taunusgraben.

Gemeine Eichenschrecke – 17.09.2018 = 1 Ex. GKS, SE-Ufer an Alteiche.

Blauflügelige Ödlandschrecke – 14.07.2018 = 2,1 Ex. Wiese südlich der Viehsperre am Taunusgraben // ebenda am 07.09.2018 = 2,3 Ex.

Gefleckte Keulenschrecke – 07.09.2018 = 3 Ex. Wiese südlich der Viehsperre am Taunusgraben.

Gemeine Strauschschrecke – 17.06.2018 = 1 Ex. Larve, Hochstaudenflur am Taunusgraben.

Grünes Heupferd – 17.06.2018 = 1 Ex. in Hochstaudenflur am Taunusgraben. // am 14.07.2018 = 1,0 Ex. GKS, am 2. Steg // am 14.09.2018 = 1,0 Ex. an der Südspitze GKS.

7.4 Bockkäfer und andere Käferarten

Im Jahr 2018 habe ich im FFH-Gebiet „Großer Koblenzter See und Zerrenthiner Wiesen“ und dem nahen Umfeld intensiver nach Bockkäfern gesucht, um einen Überblick über diese interessante Käferfamilie zu erhalten. Viele Bockkäferarten können gut fliegen und suchen Blütenpflanzen zur Nahrungssuche auf. Deshalb werden einige Arten auch als „Blütenböcke“ bezeichnet. Wegen der enormen Trockenheit im Jahr 2018 waren am GKS, im Juli und August, kaum noch blühende wildwachsende Pflanzen anzutreffen, deshalb wurde die Suche auch auf das nahe Umfeld des FFH-Gebietes erweitert. Einige Bockkäfer-Nachweise aus den Vorjahren werden, der Vollständigkeit halber, ebenfalls mit aufgeführt.

Folgende Bockkäfer-Arten wurden im Gebiet gefunden:

01. **Sägebock** (*Prionus coriarius*) – 09.08.1991 = 1 Ex. GKS Südspitze, am Wegrand // 14.07.2018 = 1 Ex. Koblenz, Seeweg an Alteiche // am 23.07.2018 = 1,0 Ex. Koblenz, Seeweg an Alteiche // am 29.07.2018 = Koblenz, Seeweg, Flügeldecke auf Waldweg.
02. **Bissiger Zangenbock/Schwarzfleckiger Zangenbock** (*Rhagium mordax*) – 28.04.2018 = 1 Ex. neben der großen Eiche an der Südostseite vom GKS. // am 27.05.2018 = 2 Ex. bei Koblenz, Augustenhain.
03. **Eichen-Zangenbock** (*Rhagium sycophanta*) – 10.05.2018 = 1 Ex. Koblenz, Seeweg an Holzstapel.
04. **Kleiner Zangenbock/Schrotbock** (*Rhagium inquisitor*) – 19.05.2018 = 1 Ex. Koblenz Seeweg, an Eichenstamm // 19.05.2018 = 2 Ex. Koblenz, Augustenhain an Stapel mit Kiefern.
05. **Vierbindiger Halsbock** (*Leptura quadrifasciata* /*Strangalia quadrifasciata*) – Die Art (1 Ex.) wurde erstmalig am 01.06.2017 am Südostufer des GKS, durch W. Brose bestätigt. // Am 27.07.2018 konnte ich die Art bei Rothenklempenow und am 28.07.2018 bei Uhlenkrug nachweisen.
06. **Roter Halsbock/Rothalsbock** (*Stictoleptura rubra*) – 29.07.2018 = 0,1 Ex. Koblenz bei Damm, an Rainfarn.
07. **Fleckenhörniger Halsbock** (*Stictoleptura maculicornis*/*Paracorymbia maculicornis*) – am 01.07.2018 = 1 Ex. (+2 ?) Koblenz/ Augustenhain in Blüte von Winde.

08. **Breiter Halsbock/Gefleckter Blütenbock** (*Pachytodes cerambyformis*) – 06.07.2018
Nähe Krugsdorf, an Doldengewächs.
09. **Feldhorn-Bock/Tabakfarbiger Schmalbock** (*Alosterna tabacicolor*) – am
08.06.2018 = mehrere Ex. am GKS, bei Stahls Wäldchen, an Doldenblüte
10. **Grubenhörniger Halsbock/Schlanker Schmalbock** (*Strangalia attenuata*), -
06.08.2017 = 1 Ex. Koblenz bei Damm, an Rainfarn// am 28.07.2018 = 1 Ex. bei
Uhlenkrug, an Rainfarn.
11. **Zweibindiger Halsbock** (*Stenurella bifasciata*) – 17.06.2018 = 1,1 Ex. Koblenz,
Augustenhain // am 11.07.2018 = 3,2 Kleiner Koblenzter See, an Dolde von Wilder
Möhre // am 18.07.2018 = 0,1 Ex. GKS Nord, Nähe Damm, an Rainfarn.
12. **Gefleckter Schmalbock** (*Rutpela maculata*) – 17.06.2018 = Flügelreste auf Weg,
Viereck, am FFH-Gebiet).
13. **Schwarznahtiger Halsbock/Kleiner Schmalbock** (*Stenurella melanura*) –
17.06.2018 = 0,2 Ex. Koblenz/Augustenhain.
14. **Glänzend Schwarzer Halsbock** (*Stenurella nigra*) – 25.05.2018 = 1,1 Koblenz,
Augustenhain, an Doldengewächs und am 17.06.2018 = 3 Ex. auf Dolden-Blüten vom
Giersch, am Taunusgraben.
15. **Waldbock/Rollenschröter** (*Spondylis buprestoides*) – 29.07.2018 = 3 Ex. an
Kiefernholz-Stapel bei Damm.
16. **Moschusbock** (*Aromia moschata*) – 21.08.1991 = GKS, Südostufer, Nähe Beob.-
Kanzel // 25.07.2011 = Koblenz, Seeufer Kl. KS // 12.07.2016 = Koblenz im Garten
von LF.
17. **Graubindiger Holzwespenbock/Dunkler Holzklafferbock/Bauernbock**
(*Rusticoclytus rusticus* /*Xylotrechus rusticus*) - 21.05.2018 = 1,2 Ex. Koblenz, Nähe
Waldfrieden an Birkenholzstapel // 27.05.2018 = Koblenz, Augustenhain an
Birkenholzstapel.
18. **Buchen-Widderbock/Echter Widderbock/Gemeiner Widderbock/Wespenbock**
(*Clytus arietis*) – 17.05.2018 = 1 Ex. Koblenz, an Brennholzstapel // 19.05.2019 = 1
Ex. Koblenz, Seeweg, an 21.05.2018 = 1 Ex. Koblenz, Augustenhain // 17.06.2018 =
1 Ex. auf Giersch-Blüte am Taunusgraben.
19. **Eichen-Rindenwidderbock/Eichenzierbock** (*Plagionotus arcuatus*) – 05.05.2018 =
2,2 Ex. Koblenz, Seeweg, an Eichenstamm // 10.05.2018 = 6 Ex. Koblenz, Seeweg //
13.05.2018 = 5 Ex. Koblenz Seeweg auf Eichenstamm // ebenda am 19.05.2018 = 1,1
Ex. // 21.05.2018 = 2 Ex. Koblenz, Augustenhain.
20. **Bunter Rinden-Widderbock/Hornissenbock** (*Plagionotus detritus*) – 13.05.2018 =
1,1 Ex. Koblenz, Seeweg auf Eichenstamm // ebenda am 19.05.2018 = 1 Ex.
angetroffen.
21. **Dunkler Zierbock/Geheimnisvoller Zierbock** (*Anagyptus mysticus*) – 13.05.2018 =
1 Ex. Koblenz, Seeweg an der ehemaligen „Rehränke“.
22. **Bärenklaubock/Nesselbock/Scheckhorn-Distelbock** (*Agapanthia villosiviridescens*)
– 17.06.2018 = 1 Ex. Koblenz, am Taunusgraben in Hochstaudenflur.
23. **Gemeiner Zimmerbock/Zimmermannsbock/Schneiderbock** (*Acanthocinus aedilis*)
– 19.05.2018 = 0,1 Ex. Koblenz, Seeweg, ehemalige „Rehränke“ an Holzstapel,
Kiefer.
24. **Hakenfleckiger Pappelbock/Leiterbock** (*Saperda scalaris*) – 21.05.2018 = 1 Ex. bei
Koblenz/Augustenhain, an Holzstapel Eiche.
25. **Gelbflügeliger Halsbock/Bleicher Blütenbock** (*Pseudovadonia livida*) – 19.05.2018
= 1 Ex. GKS, Südostseite, an Doldengewächs. // 08.06.2018 = 3 Ex. GKS, Westseite,
am Rand von Stahls Wäldchen.

Weitere Käfer-Arten

Rüssel-Rotdeckenkäfer (*Lygistropterus sanguineus*) – 17.06.2019 = >250 Ex. Koblenz, Wegrand Nähe Taunusgraben auf Blütendolden vom Giersch (Belegfoto – WK)

Goldgruben-Eichenprachtkäfer (*Chrisobothris affinis*) – 10.05.2019 = 5 Ex. Koblenz, Seeweg, auf Eichenstamm // ebenda am 13.05.2018 = 3 Ex. //

Balkenschrüter/Zwerghirschkäfer (*Dorcus parallelipedus*) – 23.07.2018 = 1 Ex. Koblenz, Seeweg, Nähe Rehtränke Ostufer GKS.

Goldglänzender Rosenkäfer (*Cetonia aurata*) – 13.05.2018 = 2 Ex. Koblenz, bei Damm, an blühenden Busch.

7.5 Hautflügler – Schlupfwespen

Bei der Suche nach Bockkäfern gelangen an einem Holzstapel bei Koblenz/ Augustenhain mehrmals Nachweise einer sehr großen Legebohrer-Schlupfwespe, dem **Riesen-Ichneumon** (*Megarhyssa atrata*) so z. B. am 21.05.2018 (Belegfoto WK).

Die **Borstige Dolchwespe** (*Scolia hirta*) fand ich am 13.07.2018 bei Koblenz/Augustenhain, auf Grasnelken sitzend. Von der **Riesenhilfswespe** (*Urocera gigas*) gelang am 27.07.2018 ein Nachweis bei Rothenklempenow, an einem Holzstapel.

7.6 Eintagsfliegen

Besondere Aufmerksamkeit galt auch wieder dem Vorkommen der Eintagsfliegen (**Gemeine Eintagsfliege** - *Ephemera vulgata*) an der Randow bei Marienthal und Waldhof, obwohl diese Art bisher nicht am GKS bzw. im FFH-Gebiet nachgewiesen wurde. Die Art stellt meiner Meinung nach aber eine Indikator-Art für den Gewässerzustand der Randow dar und soll deshalb mit betrachtet werden.

Zu den Eintagsfliegen folgende Bemerkungen, mit einem Rückblick auf das Jahr 2017. In Folge der üppigen Niederschläge des Jahres 2017, diese lagen bis ~300 mm über dem langjährigen Mittel, waren die Wiesen im Randowbruch zwischen Rothenklempenow/Dorotheenwalde und Marienthal längere Zeit überflutet. In den Wiesen verfaulte das Gras und es roch mächtig! Es kam zu einem starken Eintrag von Huminsäuren und Nährstoffen in die Randow. Dies verursachte Sauerstoffschwund, führte zu Fischsterben und hatte offenbar auch negative Auswirkung auf die Population der Eintagsfliegen (bzw. auf deren Larven, die auf dem Gewässergrund leben). Im Frühjahr (Mai/Juni) 2018 konnte ich deshalb, trotz regelmäßiger Kontrollen an der Randow, bei Marienthal und Waldhof, nicht ein einziges schwärmendes Exemplar der Eintagsfliege (*Ephemera vulgata*) feststellen. Die Ursache hierfür war zunächst unklar. Dann kam jedoch die Erinnerung an das Jahr 2017 - dazu zwei Artikel/**Zitate** aus den Medien:

Nordkurier 06.08.2017 – “(Seit Tagen treiben in der Randow sterbende und tote Fische. Ein ungewöhnlicher Fakt angesichts des vielen Regens, der in den vergangenen Tagen für frisches Wasser gesorgt hat. Aber genau darin vermutet Fischereiaufseher Erwin Behm die Ursache

des großen Sterbens. Am Stau Peterswalde der Randow offenbart sich das ganz Elend: Die Fischkadaver, mit dem Bauch nach oben treibend, sammeln sich dort, wo das ohnehin sehr ruhige Wasser der Randow fast zum Stehen kommt. „Am Freitag war das noch schlimmer. Viele Kadaver sind bereits zum Grund gesunken und verrotten jetzt dort“, sagt Erwin Behm. Der Fischerreiaufseher des Landes wurde am Freitag das erste Mal in die Spur geschickt, um dort Hinweisen von Bürgern zu einem Fischsterben nachzugehen. „Man hat die Wasserstände einfach zu hoch steigen lassen; Regen und Grundwasser haben alle Nährstoffe im Boden, alle Ausscheidungen der Tiere aufgeschwemmt, die sich jetzt in der Randow konzentrieren und für die Fische einfach zu viel werden“, mutmaßt Behm.“

NDR – 07.08.2017 / 13:00 Uhr – “(Tote Fische treiben auf der Randow - In dem Fluss Randow in Vorpommern sind tausende Fische verendet. Als Grund für das Fischsterben wird ein erhöhter Gülleeintrag vermutet. Der Landkreis Vorpommern-Greifswald geht derzeit nicht von einem Fehlverhalten von Landwirten aus. Trotzdem wolle sich das Kreisumweltamt ein genaueres Bild von der Lage verschaffen, hieß es. // Augenzeugen berichten von Güllegestank. Wahrscheinlich sei die Gülle durch den Starkregen der vergangenen Wochen ausgewaschen worden, sagte ein Kreissprecher. Mit solchen Niederschlagsmengen wie zuletzt hätte niemand rechnen können, hieß es. Augenzeugen berichten derweil, dass die Randow an vielen Stellen sehr stark nach Gülle rieche und das Wasser braun gefärbt sei. Mittlerweile liegt auch eine Anzeige des Landesanglerverbandes wegen Gewässerverschmutzung vor.)“

Damit dürften die Ursachen für das Verschwinden der Eintagsfliegen relativ klar sein. Man darf gespannt sein wie lange es dauert, bis sich die Population der Eintagsfliegen, in der Randow bei Marienthal und Waldhof, die bisher nur in den Jahren 2016 und 2017 nachgewiesen wurde, wieder neu etabliert. Ob sich die Art überhaupt wieder ansiedelt ist gegenwärtig unklar denn auch im Frühjahr 2019 wurden dort keine Eintagsfliegen gesichtet.

Winfried Krämer

Pasewalk, den 25.10.2019